



Alterszentrum
Büel



Jahresbericht **2016**

Institution Alterszentrum Büel

Inhaltsverzeichnis

Stiftungsrat

Esther Britschgi, Präsidentin
Pius Nietlispach, Vizepräsident
Christine Blättler
Brigitte Georg
Käty Hofer
Peter Schleiss
Karin Schoch
Karl Widmer (ab 1. 9. 2016)
Imelda Wyss

Stiftungsratsausschuss

Esther Britschgi, Präsidentin
Brigitte Georg
Pius Nietlispach
Karl Widmer (ab 1. 9. 2016)
Imelda Wyss

Geschäftsleitung

Bruno Waser, Geschäftsführer
Berta Lang, Bereichsleiterin Hotellerie
Brigitte Spieser, Bereichsleiterin Pflege

Texte Jahresbericht 2016

Esther Britschgi, Stiftungsratspräsidentin
Andrea Korner, Leiterin Aktivierung
Berta Lang, Bereichsleiterin Hotellerie
Georg Niederberger, Technischer Hauswart
Brigitte Spieser, Bereichsleiterin Pflege
Claudia Tschann, Leiterin Bildung und Qualität
Bruno Waser, Geschäftsführer

Foto Titelseite

Lea Zaugg am Besucherausflug im Toni's Zoo

Unser Leitbild	04
Bericht der Stiftungsratspräsidentin	05
Der Büelalltag	09
Interview mit Edith und Viktor Müller	10
Betriebliches	14
Personelles	21
Bilanz	24
Erfolgsrechnung	25
Statistiken	26
Bericht der Kontrollstelle	28
Spenderliste	29
Ausblick	30

Unser Leitbild

Selbstverständnis

- Die Stiftung Wohnen im Alter Cham fördert die Wohn- und Lebensqualität im Alter.
- Das Alterszentrum Büel ist ein Ort, wo man sich wohlfühlt.
- Wir tragen dazu bei, dass das soziale Netz der Bewohnerinnen und Bewohner erhalten bleibt.

Offenheit

- Wir verstehen uns als Begegnungsort für alle Mitmenschen.
- Wir setzen uns für gute Beziehungen ein.
- Wir sind offen für Neues.

Würde

- Wir respektieren die Würde jedes Einzelnen sowie das Bedürfnis nach Privatsphäre und fördern die Eigenverantwortung.
- Die Bewohnerinnen und Bewohner haben ein Recht auf möglichst grosse Freiheit und Selbstbestimmung.
- Wir unterstützen die Bewohnerinnen und Bewohner in der aktiven Pflege ihres sozialen Netzes.

Kompetenz

- Unsere Kernkompetenz ist das Anbieten geeigneter Wohn- und Lebensformen sowie bedarfsgerechter Dienstleistungen im Alter.
- Die Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner basiert auf einem ganzheitlichen Betreuungs- und Pflegeverständnis.
- Das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner ist für uns ein Massstab für die laufende Qualitätssicherung.

Arbeit

- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen ihre Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Kompetenzen in ihrem Bereich wahr.
- Wir unterstützen und fordern die Mitarbeitenden im Aufbau einer offenen, gleichwertigen Beziehung zu den Bewohnerinnen und Bewohnern.
- Wir binden unsere Mitarbeitenden in die Entscheidungsprozesse ein.

Führung

- Wir führen kooperativ, den unterschiedlichen Situationen angepasst.
- Wir legen Wert auf transparente und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse.
- Wir setzen die vorhandenen Mittel und Infrastruktur kosten- und umweltbewusst ein.

Bericht der Stiftungsratspräsidentin

Einer der Schwerpunkte des Stiftungsrates im Geschäftsjahr 2016 war die Ausarbeitung der Stiftungsstrategie 2021. Im September erfolgte die Wahl von Karl Widmer als weiteres Stiftungsratsmitglied.

Erarbeitung der neuen Stiftungsstrategie

Die Strategieentwicklung erfolgte mittels Workshops an vier Halbtagen. Die Mitglieder des Stiftungsrats-Ausschusses erarbeiteten mit dem Geschäftsführer Bruno Waser sowie einer externen Fachbegleitung das neue Strategiepapier.

Der Stiftungsrat hat an der Sitzung vom 5. Dezember 2016 die Stiftungsstrategie 2021 genehmigt und verabschiedet. Nachstehend eine Zusammenfassung des Strategiepapiers:

Stiftungszweck (Art. 2 der Statuten)

Die Stiftung fördert die Wohn- und Lebensqualität im Alter. Sie bezweckt die Schaffung und den Betrieb geeigneter Wohnformen, insbesondere für Einwohnerinnen und Einwohner sowie Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Cham und Hünenberg. Sie betreibt das Haus «Alterszentrum Büel». Sie kann im Rahmen des Stiftungszweckes Grundstücke und Liegenschaften erwerben, veräussern und verwalten.

Stiftungsstrategie 2021

Zielgruppen

Im Alterszentrum Büel werden sowohl pflegebedürftige wie auch nicht pflegebedürftige Personen aufgenommen. Demenzkranke Menschen, die in einem geschützten Rahmen betreut werden müssen, können nicht aufgenommen werden.

In den Alterswohnungen Rigistrasse 5 werden 2½- bis 3½-Zimmerwohnungen für Menschen im AHV-Alter angeboten. In den Aufnahmeleitlinien sind die Details einer Aufnahme geregelt.

Im Parkhaus Büel sind Parkplätze für die Mieterinnen und Mieter in angemessener Zahl vorhanden.

Angebot

- 1.a) Unsere Kernkompetenzen sind die Gestaltung von Wohn- und Lebensraum, die Betreuung und Pflege im Alter sowie Dienstleistungen der Hotellerie.
- 1.b) In ausgewählten Bereichen werden innerhalb der Kernkompetenzen auch Dienstleistungen für Dritte erbracht.

Leistungsstandards

- 1.c) Das Alterszentrum Büel bietet seinen Bewohnerinnen und Bewohnern in den Bereichen Pflege und Betreuung sowie Hotellerie einen zeitgemässen Standard zu kostendeckenden Preisen.
- 1.d) Der Aufenthalt der Bewohnerinnen und Bewohner im Alterszentrum Büel ist nach Möglichkeit bis zu ihrem Ableben gewährleistet (Leistungsauftrag der Gemeinde Cham).
- 1.e) Das Alterszentrum berät die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mieterinnen und Mieter rund um das Thema Wohnen, Betreuung und Pflege im Alter.
- 1.f) Die öffentlichen Angebote in den Bereichen Gastronomie (Restauration/Catering), Hausdienst, Hauswartung, Wäscherei, FITplus und Raumvermietungen sind kostendeckend und tragen zur Verbundenheit mit der Bevölkerung bei.
- 1.g) Die zeitgemässen Alterswohnungen zu kostendeckenden Preisen tragen zu vielfältigen Wohnangeboten für Seniorinnen und Senioren in Cham bei.
- 1.h) Die angebotenen Dienstleistungen in den Alterswohnungen (Wohnen mit Service) sind kostendeckend.

1.i) Die Vermietung der 15 Parkplätze im Parkhaus Büel ist längerfristig kostendeckend.

Strategische Ziele und Erfolgspositionen

1.j) Die strategischen Ziele und Erfolgspositionen sind in den mitgeltenden Dokumenten «Strategischer Ziel- und Aktionsplan» sowie «Strategische Erfolgspositionen» definiert und werden jährlich vom Stiftungsratsausschuss in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer vom Alterszentrum Büel überprüft und festgelegt sowie zur Genehmigung dem Stiftungsrat vorgelegt.

Neues Mitglied im Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat an der Sitzung vom 1. September Karl Widmer als neues Mitglied gewählt. Er verfügt über ein breites Fachwissen in der Langzeitpflege.

50 Jahre «Stiftung Altersheim Cham»

Im Jahre 1966 wurde die Stiftung Altersheim Cham errichtet.

Der Bürgerrat von Cham, namentlich Herr Dr. Heinrich Baumgartner, Bürgerpräsident, und Herr Oskar Gretener, Bürgerschreiber, hat die Stiftung vor 50 Jahren öffentlich beurkunden lassen. Der Stiftungszweck wurde mit der Errichtung und dem Betrieb eines Altersheimes in der Gemeinde Cham auf gemeinnütziger Basis umschrieben.

«Lebensfreude – auch im Alter»

Ich habe als Stiftungsratspräsidentin im vergangenen Jahr vertiefte Einblicke in den Alltag unserer Bewohnerinnen und Bewohner und im Alterszentrum Büel gewonnen. Die vielen Begegnungen und Gespräche ermöglichten mir, ihre Stimmungen aufzunehmen. An den runden Geburtstagen der Jubilarinnen und Jubilare lernte ich



zahlreiche Angehörige kennen. Bei diesen Gelegenheiten erhielt ich sehr viele positive Rückmeldungen. Unser Motto «Lebensfreude – auch im Alter» wird gelebt.

Stiftungsrechnung

Die Stiftungsrechnung 2016 weist einen Betriebsertrag von CHF 7'939'536.30 aus. Nach dem Finanzertrag von CHF 1.80 und dem Abzug der Fremdkapitalzinsen von CHF 435'043.60, den Abschreibungen von CHF 847'608.00 sowie ausserordentlichen Abschreibungen von CHF 500'000.00, des Personalaufwandes von CHF 4'870'577.90 und des Sachaufwandes von CHF 1'206'062.68 sowie des Ergebnisses des Büelfestes von CHF 1'089.55 weist die Erfolgsrechnung einen Reingewinn von CHF 81'335.47 aus.

2016 erhielt die Stiftung «Wohnen im Alter Cham» Spenden und Legate im Betrag von CHF 42'575.00. Speziell erwähnen möchte ich den grosszügigen Beitrag von CHF 10'000.00 für das SensoPro-Fitnessgerät des protestantischen Frauenvereins Cham. Gleichzeitig wurden im Berichtsjahr Spendengelder von insgesamt CHF 40'298.70 gemäss dem Spendenreglement für die Förderung der Wohn- und Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner verwendet. Somit hat sich das freie Fondkapital um CHF 2'276.30 erhöht.

Nach Vollendung der Bauvorhaben wurde der Baufond im Eigenkapital in der Höhe von CHF 4'046'354.35 zugunsten Wertberichtigung des Alterszentrums aufgelöst.

Dankeschön

Mein erster Dank gilt Ihnen, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, Mieterinnen und Mieter, und allen Angehörigen. Sie haben im vergangenen Jahr der Arbeit der Stiftung Wohnen im Alter wieder viel Vertrauen geschenkt. Ein grosses Dankeschön



Tolle Lage des Alterszentrums und Alterswohnungen

gilt unserem Geschäftsführer Bruno Waser. Er ermöglicht mit seiner offenen und konstruktiven Art eine enge Zusammenarbeit zwischen der operativen und strategischen Ebene. Seine Menschlichkeit und sein feiner Humor werden sowohl von den Bewohnerinnen und Bewohnern als auch von den Mitarbeitenden sehr geschätzt. Sein grosses Engagement ist auf allen Ebenen spürbar. Danke auch euch, liebe Mitarbeitende und freiwillige Helferinnen und Helfer, für euren grossen Einsatz. Ein weiterer Dank geht an meine Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat. Wir haben anlässlich der verschiedenen Workshops viel voneinander gelernt und profitiert. Ich danke den Behörden der Einwohnergemeinden und Bürgergemeinden von Cham und Hüenenberg für die wohlwollende

Zusammenarbeit. Ein weiterer Dank geht an alle Freunde und Gönner für die vielen kleinen und grossen Spenden. Mit diesen zusätzlichen Mitteln schenken Sie unseren Bewohnern immer wieder Freude und Abwechslung.

In diesem Sinne schliesse ich meinen Bericht mit der Vorfreude auf das 40-Jahr-Jubiläum des Alterszentrums Büel, welches wir im Juni 2017 feiern.

Auf Wiedersehen im Büel!

Esther Britschgi, Stiftungsratspräsidentin



Hans Blunski und Jelena Primorac erfreuen sich an den Bartagamen im Toni's Zoo

Der Büelalltag – Lebensfreude auch im Alter

Die Bewohnerinnen und Bewohner sind im Alterszentrum Büel zu Hause. Die Sicherheit, rund um die Uhr feinfühlig und individuell betreut und gepflegt zu werden, am Alltagsgeschehen teilnehmen zu können und trotzdem immer wieder selbst zu entscheiden, ist wichtig und trägt zur Zufriedenheit bei. Andrea Korner, die neue Leiterin Aktivierung und Alltagsgestaltung, ist für das Freizeitprogramm und die Aktivierung zuständig. Wir haben 2016 die Angebote weiter ausgebaut. Kochen, Wellnessnachmittage, Schreibstuben, Filmnachmittage und die Betreuung in der Oase sind zusätzliche Angebote, die rege genutzt werden. Bei vielen Aktivitäten ist uns die Mitarbeit der freiwilligen Helferinnen und Helfer eine grosse Unterstützung. Die von Yvonne Livingston angebotenen Sitztanzveranstaltungen sind beliebt. Die vielfältigen Wochenaktivitäten tragen viel zur Zufriedenheit in der Gemeinschaft bei. Bei fast allen Aktivitäten hat es eine Durchmischung von demenzkranken und kognitiv starken Bewohnerinnen und Bewohnern. Das führt zu einer guten Integration und gegenseitigem Verständnis. Musikständchen, Theaterveranstaltungen, Grill- und Büelfäscht, Spielnachmittage, Rollstuhlspaziergänge, Fasnacht, Samichlausfeier, Weihnachtsfeier sowie der grosse «Spiel- und Spassnachmittag» waren einige der Jahreshöhepunkte.

Als Dienstleistungsunternehmen bieten wir breitgefächerte Angebote für die Bevölkerung an. Neben der individuellen Pflege und Betreuung sind die Leistungen des Hotelleriebereiches ein wichtiger Pfeiler. Im Restaurant können sich Gäste verwöhnen lassen. Die Kinder der beiden Kinderhäuser an der Rigistrasse geniessen das Essen aus unserer Küche, und die Kleider der Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegezentrums Ennetsee sowie die Babywäsche der AndreasKlinik werden von unserer Wäscherei gereinigt. Die Mieterinnen

und Mieter der Wohnungen können ihre eigenen vier Wände durch unser Personal reinigen lassen, und selbstverständlich bieten wir im Bereich Hotellerie und Gastronomie gerne weitere Serviceleistungen an.

Das Alterszentrum Büel war 2016, auch weil einige Appartements von Ehepaaren belegt waren, zu 100% ausgelastet. Die Pflege- und Betreuungstage betragen 27'074 Tage (Vorjahr 26'525 Tage). 44,8% der Bewohnerinnen und Bewohner waren in den BESA-Pflegestufen 0 bis 2 eingestuft. Die Pflegebedürftigkeit in den mittleren BESA-Graden 3 bis 6 beträgt 44,4%. Nur 10,8% der Bewohnerinnen und Bewohner sind in den hohen Stufen 7 bis 12 eingestuft. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug vier Jahre und das Durchschnittsalter lag bei 86,25 Jahren. Per 31. Dezember 2016 wohnten 53 Frauen und 21 Männer im Alterszentrum Büel.



Edith und Viktor Müller geniessen das Wohnen im Alter

Interview mit Edith und Viktor Müller

Wie sind Sie im Alterszentrum Büel aufgenommen worden?

Frau Müller: Sehr gut und mit offenen Armen. Wir haben das Gefühl bekommen, dass wir vom ersten Moment an herzlich willkommen sind im Alterszentrum Büel. Obwohl es für uns nicht ganz einfach war, unsere Wohnung aufzulösen, haben wir dank der freundlichen und hilfsbereiten Art der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Alterszentrums Büel einen angenehmen Wechsel von unserem Zuhause in das «neue Zuhause» erleben dürfen.

Herr Müller: Eigentlich sind wir etwas überrascht worden mit dem schnellen Umzug. Am 16. September 2016 haben wir entschieden, dass wir nicht mehr alleine in unserer Wohnung bleiben können, da wir gesundheitlich etwas Probleme hatten. Wir sind mit unseren Kindern zusammengesessen und haben ihnen mitgeteilt, jetzt müsse etwas «gehen». Aus gesundheitlichen Gründen konnten wir

das Appartement vor dem Umzug nicht besichtigen; dies haben unsere Kinder erledigt. Ich weiss noch ganz genau, unsere Tochter hat im Alterszentrum Büel angerufen und Herr Waser hat sie am nächsten Tag zu einem Gespräch eingeladen. Herr Waser hat unserer Tochter alles gründlich und genau erklärt, das Appartement gezeigt und ihr einen Stapel voll Informationsunterlagen mitgegeben. Wir haben die Unterlagen dann studiert und zusammen mit unseren Kindern entschieden, dass wir ins Alterszentrum Büel ziehen. Unsere Tochter war auch noch in einem anderen Heim, aber dieses hat uns nicht zugesagt.

Waren die Unterlagen hilfreich für Sie? Hat Ihnen etwas gefehlt?

Frau Müller: Ja, die Unterlagen waren sehr hilfreich für uns. Es war alles sehr genau beschrieben und wir konnten uns ein gutes Bild machen von dem, was uns erwarten wird.

Herr Müller: Herr Waser hatte während des Gesprächs unserer Tochter mitgeteilt, dass er noch nicht genau sagen könne, wann ein Appartement frei werden würde, vielleicht dauere es eine Woche, aber vielleicht auch einige Monate oder sogar ein Jahr... Voll beladen von Informationen und guten Eindrücken kam dann unsere Tochter zu uns und erzählte von der Wartezeit und den positiven Eindrücken. Auf diese längere Wartezeit hatten wir uns dann auch eingestellt. Am darauffolgenden Tag kam bereits ein Anruf von Herrn Waser. Er teilte uns mit, dass ein Appartement frei geworden sei und wir umziehen könnten. Das alles kam für uns dann doch sehr schnell und wir waren von dieser schnellen Zusage etwas überrascht worden – aber wenn ich nun zurückdenke, war es optimal für uns! So sind wir am 10. Oktober 2016 ins Appartement des Alterszentrums Büel eingezogen. Unsere Kinder haben alles für uns arrangiert und gezügelt! Wir hatten nichts damit zu tun.

Wie war der Umzug ins Alterszentrum? War es schwierig für Sie, Abschied zu nehmen von Ihrer Wohnung?

Frau Müller: Das Abschiednehmen von der Wohnung ging einfach schnell, wir konnten nicht selber entscheiden, was wir mitnehmen und was nicht. Mir ging es gesundheitlich zu schlecht... Dies haben alles unsere Kinder für uns entschieden – und sie haben gut entschieden! Unser Appartement ist schön eingerichtet und unsere Kinder wussten ja, was uns lieb ist und wovon wir uns eher trennen können. Mir war wichtig, dass mein Mann seinen Schreibtisch mitnehmen konnte, und der hat ja wunderbar Platz hier! Auch die Fotografien unseres alten Hauses durften wir mitnehmen, und diese sind von Herrn Niederberger perfekt an unsere Wand gehängt worden. Wir haben einfach positiv denkend weitergemacht... das eine oder das andere ist verschenkt worden, aber es ist auch schön, dass nicht alles weggeworfen werden musste, da der Platz hier

ja beschränkt ist. Unsere Kinder oder Enkelkinder haben gewisse Dinge zu sich genommen.

Herr Müller: Mir fehlt es an nichts, ich habe mich gut von allem trennen können. Wir haben ja alles hier, was wir brauchen. Dass der Platz im Appartement beschränkt ist, war uns klar! So muss halt das eine oder andere zurückgelassen werden.

Was gefällt Ihnen am Alterszentrum Büel?

Frau Müller: Ich finde, es ist alles gut, so wie es ist. Es gibt nichts, wo ich sagen müsste, das möchte ich anders. Die Einrichtung und die Gestaltung des Alterszentrums Büel gefällt uns, auch wenn die Wohnlichkeit auf den Stockwerken etwas fehlt. Wir sitzen nicht draussen, wenn wir Besuch haben, sondern laden in unser Appartement ein oder gehen in die Cafeteria. Draussen auf den Gängen ist man halt schon eher etwas ausgestellt und die Privatsphäre ist da schon sehr gering.

Herr Müller: Also besser kann man es beim besten Willen nicht machen. Man muss sich halt auch an die baulichen Gegebenheiten anpassen, beziehungsweise sich an die gesetzlichen Vorgaben halten. Nein, es gefällt uns, so wie es ist. Auch mit dem Essen sind wir sehr zufrieden, wir haben nichts zu bemängeln – und es kann ja immer sein, dass etwas mal nicht so gelingt, wie es sein sollte.

Frau Müller: Wenn man etwas nicht gerne hat, darf man dies sagen und man bekommt etwas anderes – wie zum Beispiel heute: Es gab Fisch, und Fisch mag ich nicht. Das Ausweichmenü war dann mit «verlorenen Eiern», und da hab ich lachend gesagt: «Ich will keine verlorenen Eier und suchen möchte ich sie auch nicht, bevor ich sie essen kann.» So hat Laura Aubert unkompliziert darauf reagiert und für mich in der Küche abgeklärt, ob ich etwas anderes zu essen bekomme. So habe ich kurzerhand ein Plätzli erhalten. Super!



Edith Müller und ihre Tochter Cécile Etter stossen mit Maria Luthiger auf die Fasnacht an

Herr Müller: Ja, der Chef, die Pflege, die Reinigung, alle sind zufrieden und freundlich. Da haben wir eine gute Wahl getroffen! Man hat immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen und Probleme. Wenn ich etwas wissen möchte, gehe ich oft in die Administration und bekomme dort kompetente und freundliche Antworten auf meine Fragen und Anliegen. Beim Mittagessen müssen wir manchmal lange auf den Service warten, besonders wenn im Restaurant viele Gäste essen. Jeder nimmt uns ernst und nimmt sich Zeit für uns. Eben, wie gesagt, es ist alles gut hier im Alterszentrum Büel.

**Wie zufrieden sind Sie mit der Pflege?
Können wir etwas anders machen?**

Frau Müller: Wir sind sehr zufrieden mit der Pflege. Anfänglich haben wir etwas mehr Pflege gebraucht, und nun sind wir zum Glück wieder sehr gut selbstständig unterwegs – zum grössten Teil. Die Pflege, die notwendig war, wurde sehr gut erbracht.

Herr Müller: Nein, wir sind sehr zufrieden mit der Pflege. Sie geben sich grosse Mühe, uns zufrieden-

zustellen. Sie sind immer gut gelaunt und haben ein Lächeln auf dem Gesicht. Als ich vor vier Wochen hingefallen bin und mir die ganze linke Seite geprellt habe, haben sie sich rührend um mich gekümmert! Ausserdem haben sie den Hausarzt informiert und mit ihm zusammen besprochen, was sie tun könnten, um mir zu helfen. Nun sind die Prellungen und blauen Flecken zum Glück gut abgeheilt!

Wie sind Sie mit der Reinigung des Appartements zufrieden?

Frau Müller: Ach, das Appartement ist immer sauber! Ruza Mistic ist eine gute Fee! Sie macht es sehr gut! Auch das ganze Alterszentrum ist sauber und gepflegt. Beim Schmücken des Hauses geben sie sich auch immer grosse Mühe.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Veranstaltungsangebot und der Aktivierung?

Frau Müller: In der Aktivierung war ich bis jetzt noch nicht – solange ich kann, möchte ich mit meinem Mann zusammenbleiben und die Zeit

noch geniessen. Was dann später ist, weiss ich noch nicht. Aber wir haben die weihnachtliche Atmosphäre im Dezember sehr genossen, dass der Samichlaus kam und es ein festliches Essen gab. Auch das Weihnachtsfest haben wir schön gefunden. Wir haben unsere Kinder eingeladen und durften mit ihnen zusammen einen schönen Abend verbringen, an einem festlich gedeckten Tisch und mit einem tollen Essen.

Würden Sie sich erneut für das Alterszentrum Büel entscheiden, wenn Sie nochmals wählen müssten?

Frau Müller: Ja, wir würden sofort wieder hierherzuziehen und uns für das Alterszentrum Büel entscheiden! Wir haben die richtige Entscheidung getroffen.

Herr Müller: Ja, wir würden wieder ins Alterszentrum Büel ziehen, wenn wir nochmals wählen müssten! Wir sind sehr zufrieden!

Abschliessende Worte der Interviewerin

Wichtig ist, dass alle, die mit betagten und pflegebedürftigen Menschen zusammen sind, deren Bedürfnisse erkennen, um Lebensqualität schenken zu können. Das Alter mit seinen Einschränkungen ruft nach einer Praxis der Lebenskunst. Es liegt an uns allen – ob betagte Menschen oder Mitarbeitende – ob wir uns an einer vorüberziehenden Wolke am Himmel erfreuen oder an einer eben erblühten Rose. Innehalten und den Moment des Augenblicks geniessen zu können, das bringt Lebensqualität! Diese Lebensqualität liegt uns am Herzen und wir versuchen jeden Tag, diese Lebensfreude ein klein wenig weiterzugeben – auch wenn es nur ein Lächeln ist oder aufmerksam sein und z.B. bemerken, dass ein Mittagessen nicht schmeckt...

Die Lebensbedingungen und die sozialen Kontakte sind wichtig und sollten gelebt werden können. Dies ist uns ein Anliegen und wir sind jeden Tag aufs Neue gefordert und nehmen diese Herausforderung mit Freude an, damit unsere pflegebedürftigen und betagten Menschen ihren letzten Lebensabschnitt so geniessen und gestalten können, wie sie es gerne zu Hause gemacht hätten. Das heisst auch, dass wir den anderen Menschen ernst und wahrnehmen und Bedürfnisse erkennen.



Claudia Tschann, Leiterin Bildung und Qualität

Betriebliches

Wichtiger Agenda-Eintrag

Büelfäscht 2017 – Samstag, 24. Juni

Zusammen feiern wir am Büelfäscht 40 Jahre Alterszentrum Büel. Der Auftritt der Schlagersängerin Diana am Nachmittag wird einer der Höhepunkte des Festes sein. Wir freuen uns bereits jetzt auf viele interessante Begegnungen am diesjährigen Büelfäscht.

Ausflüge

Der Ausflug in den Tierpark «Toni's Zoo» in Rothenburg war für alle ein Genuss. Hautnah konnten die Tiere erlebt werden. Zaghafte und Mutige genossen die engen Kontakte mit den exotischen Tieren und die interessanten Erläuterungen. Die traditionelle, jährlich vom Schweizerischen Roten Kreuz Sektion Zug offerierte Kaffeefahrt war ein Erlebnis.

100. Geburtstag

Am 29. Oktober durfte Pia Greter im Beisein ihrer Familie den hohen runden Geburtstag feiern. Sie freute sich sehr auf diesen Jubeltag und war sichtlich berührt von den gesanglichen Einlagen und dem Gedicht der ehemaligen Mitarbeitenden. Sie fühlte sich ausserdem sehr geehrt durch die Präsenz des Gemeindepräsidenten Georges Helfenstein und der Stiftungsratspräsidentin Esther Britschgi. Ihre Gedanken über das Alter hat sie in einem Gedicht zusammengefasst. Am 26. April 2017 ist Pia Greter gestorben. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

Bei hohen Geburtstagsjubiläen gehört der Gemeindepräsident oder eine Vertretung des Gemeinderates zu den Gratulanten. Diese Aufmerksamkeit wird von allen ausserordentlich geschätzt und zeigt die Verbundenheit zu unseren Seniorinnen und Senioren.



Zum 100. Geburtstag nimmt Pia Greter die Gratulationen des Gemeindepräsidenten Georges Helfenstein entgegen

Gedicht «Euses Alter»

von Pia Greter

Euses Alter esch es wackligs Huus,
bald fod's afo schwanke.
De eine gönd d'Hoor uus,
de andere d'Gedanke.

Veli chönd nömmе uf de Beine scto,
ond müend drum met em Rollstuehl go.
Anderi gsend nömmе recht,
ond anderi ghörid au no schlächt.

Veli händ Problem mit em Rögge,
und chönd sech nömmе bücke.
Anderi tüend sech beklage,
sie heigid's uf em Maage.

So händ alli eri Sorge,
Tag und Nacht bes am Morge.
Doch tapfer tüend mer si erträge,
drom well ich eu en Schpruch ufsäge:

«Alt machen nicht die weissen Haare,
alt machen nicht die Lebensjahre –
alt macht, wer den Mut verliert,
und sie nichts mehr interessiert.»

Es ist ein grosses Glück auf Erden,
mit frohem Herzen alt zu werden.



FITplus mit neusten Geräten wie z.B. Power Plate und SensoPro Trainer

FITplus Fitness- und Bewegungszentrum

Unser mit 3 Sternen klassifiziertes FITplus Fitness- und Bewegungszentrum mit Power Plate und SensoPro Trainer ist der ideale Trainingsort. Besonders gut eignet sich das kleine Fitnesscenter für aktive Seniorinnen und Senioren. Individuell gestaltete Trainingspläne helfen Ihnen, die sportlichen Ziele zu erreichen und fit zu bleiben. Seit vielen Jahren unterstützt die Raiffeisenbank Cham-Steinhausen unser Center. Neben einem jährlichen Beitrag beteiligt sich die Bank mit einer 10%-Reduktion an Halbjahres- und Jahresabonnements. Auch Mitglieder der Raiffeisenbank Hünenberg profitieren von dieser Vergünstigung. Zusätzlich leisten die meisten Krankenkassen aus den Zusatzversicherungen Beiträge an die Abonnements. Es lohnt sich, bei uns im FITplus zu trainieren und gleichzeitig Mitglied der Raiffeisenbank zu sein.

Aktuell und effizient! SensoPro Trainer

Ihre Fitness können Sie mit dem neuen, sensationellen SensoPro Trainer, der vom protestantischen Frauenverein Cham gesponsert wurde, in unserem FITplus Fitness- und Bewegungszentrum noch optimieren. Vanessa Zimmer, Leiterin FITplus, und die Fitnessinstruktoren freuen sich und beraten Sie gerne unter Telefon 041 784 58 19.

Palliative-Care-Konzept

Die hohe Lebenserwartung ist vor allem ein Resultat der Behandlungs- und Präventionserfolge der modernen Medizin. Mit zunehmendem Alter bedeutet der Zustand nach einer Krankheit oftmals nicht Heilung. Möglicherweise bleiben physische oder psychische Beeinträchtigungen bestehen, die sich zu chronischen Erkrankungen entwickeln können. Deren Auswirkungen können den Alltag und die Lebensqualität des Betroffenen beeinträchtigen oder gar lebensbedrohliche Zustände bewirken. Der betroffene Mensch bemerkt, dass er nicht mehr alleine zu Hause leben kann und tritt in eine Institution ein, dann, wenn es zu Hause gar nicht mehr geht.

Der Mensch hat das Recht, in Würde zu leben und in Würde zu sterben. Die Pflege- und Betreuungsmassnahmen richten sich nach den Bedürfnissen der Betroffenen. Dabei wird dem Willen, den man in der persönlichen Patientenverfügung festhalten kann, entsprochen. Dies erfordert von der Institution ein kompetentes, einfühlsames Pflege- und Betreuungsteam mit einer gut funktionierenden interdisziplinären Zusammenarbeit. Wir gewährleisten den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie ihren Angehörigen fachliche Kompetenz und Sicherheit.



Sonja Seehauser mit der freiwilligen Helferin Hildegard Zimmermann



Hanna und Hugo Aubert am Spiel-und-Spass-Nachmittag



Louis Wicki freut sich auf das 1.-August-Menü



Louise Matter im Gespräch mit einem Kakadu im Toni's Zoo



Helfende Hände sind willkommen

Palliative Care ist eine komplexe Aufgabe in der Behandlung, Betreuung und Begleitung von alten, unheilbar kranken und sterbenden Menschen. Ressourcen wie Biografie, Fähigkeiten und Angehörigkeiten werden im Betreuungsalltag berücksichtigt, um die bestmögliche Lebensqualität bis zum Tod zu erhalten. Betreuungspersonen setzen sich mit ihrer eigenen Endlichkeit auseinander und erhalten, nebst persönlichem Gewinn wie Reife, Kompetenz und Lebenserfahrung, ein vertieftes Verständnis für Menschen in der letzten Lebensphase. Angehörige werden vom Betreuungsteam situationsbezogen beraten und gestützt. Das Betreuungspersonal ist mit den Grundwerten von Palliative Care vertraut und kann diese im Alltag mit der Bewohnerin, mit dem Bewohner leben.

Die WHO definiert: «Palliative Care ist ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und deren Familien, die mit den Problemen konfrontiert sind, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung einhergehen, durch Vorbeugen und Lindern von Leiden, durch frühzeitiges Erkennen,

Einschätzen und Behandeln von Schmerzen sowie anderen belastenden Beschwerden körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art.» Wörtlich übersetzt heisst Palliative Care also: ummantelndes Sorgen. Palliative Care garantiert eine umfassende Behandlung und Betreuung chronisch kranker, schwerkranker und sterbender Menschen jeden Alters.

Es geht uns darum, Leben zu unterstützen und Sterben als einen natürlichen Vorgang zu betrachten. Der Tod wird thematisiert, nicht beschleunigt, die Angehörigen werden unterstützt – auch über den Tod der Bewohnerin, des Bewohners hinaus.

14 Bewohnerinnen und Bewohner sind 2016 gestorben. Es bleiben viele Erinnerungen und es erfüllt uns mit Genugtuung, dass wir ein kleines Stück ihres Lebensweges mitgehen durften.

Qualitätssicherung / Bewohnerbefragung

Im Oktober haben wir ein weiteres System- und Fokusaudit «Schmerz» durchführen lassen. Die

Umsetzung des prozessorientierten Qualitätsmanagementsystems (PQM) ist in der Praxis gut verankert. So sind die Anforderungen an die ISO-Norm 9001:2015, Grundangebot und Basisqualität, grossmehrheitlich erfüllt. Die betrieblichen Ziele und Prozessziele sind fundiert gesteuert und werden gut reflektiert. Seit dem letzten Fokusaudit «Schmerzmanagement» wurden umfassende und informative Grundlagen zum Thema erarbeitet, verschiedene Hilfsmittel zur Ersterfassung und kontinuierlichen Erfassung von Schmerzzuständen erarbeitet. Grundsätzlich sind die Bewohnerinnen und Bewohner gemäss Einzelinterviews sehr zufrieden. Bei sehr anspruchsvollen Bewohnersituationen kann es aber hilfreich sein, externe Spezialisten hinzuzuziehen.

Umgebungsarbeiten

Die Umgebungsarbeiten beim Neubau des Pflegezentrums Ennetsee haben auch uns tangiert. Zusammen mit der Bürgergemeinde Cham haben wir den Weg von der Gartenterrasse zu den Spazierwegen rund um die Gebäude neu angelegt. Dieser ist nun weniger steil und somit auch für Menschen, die auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind, besser geeignet. Ebenso wurden Sitzgelegenheiten geschaffen und die Beleuchtung verbessert. Die Gestaltung ist sehr schön geworden und wir freuen uns, diese neue Parkanlage ab Frühling mitnutzen zu dürfen.

Nutzung der neuen Räumlichkeiten

Im Haus der Alterswohnungen werden die beiden Säle regelmässig von externen Organisationen genutzt. So fanden die SRK-Pflegehelferinnenkurse bei uns statt, und auch die Spitex Kanton Zug mietet die Räumlichkeiten regelmässig. Die Genossenschaft KISS trifft sich regelmässig zum Austausch. Daneben wird ein Saal für den Mittagstisch der Schule Cham genutzt. Ein modernes Doppelzimmer kann bei uns gemietet werden. So können Auswärtswohnende, Angehörige, Freunde und Bekannte der Mieterinnen und Mieter, aber

auch unserer Bewohnerinnen und Bewohner für einen oder mehrere Tage im Haus der Alterswohnungen übernachten.

2016 wurde die Telefonanlage erneuert. Ebenso wurden weitere grössere Investitionen im Alterszentrum notwendig. Wir haben Sanierungsarbeiten an der Liftanlage, bei den Garderoben und den Lagerräumen getätigt. Beim Durchgang Alterswohnungen wurde vor dem Coiffeursalon eine Bibliothek eingerichtet und in der Anlieferung ein Getränkelager aufgebaut. Bei Zimmerwechseln ist unser Haustechnikteam mit Maler- und weiteren Renovierungsarbeiten gefordert.

Restauration

Planen Sie ein Geburtstagsfest oder einen anderen Anlass? Im Alterszentrum Büel haben wir die passenden Räumlichkeiten. Berta Lang, Bereichsleiterin Hotellerie, und ihr Team beraten Sie gerne unter Telefon 041 784 58 08.

Personelles

Wir fordern und fördern die Zusammenarbeit auf allen Ebenen und anerkennen die Leistungen unserer Mitarbeitenden.

80 Mitarbeitende, die sich 56,25 Vollzeitstellen teilen, sind für die Bewohnerinnen und Bewohner da. Die vielfältigen Dienstleistungen in den Bereichen Hotellerie, Pflege und Betreuung, Administration und Fitness erfordern viel Fingerspitzengefühl und Freude im Umgang mit Menschen. Der Anteil Fachpersonal im Bereich Pflege und Betreuung betrug 57,77%. Der Frauenanteil betrug 85%. Acht Lernende in den Berufen Fachfrau Gesundheit EFZ, Assistentin Gesundheit und Soziales EBA, Fachfrau Hauswirtschaft EFZ und Hauswirtschaftspraktikerin EBA waren in einem Lehrverhältnis. Zusätzlich bieten wir bis vier Praktikumsstellen im Bereich Pflege an. Der Einblick in die Pflegearbeit ist eine Chance, die spannenden Tätigkeiten kennenzulernen und sich auf eine zukünftige Arbeit in einem Alters- und Pflegezentrum vorzubereiten. Regelmässig absolvieren bei uns Frauen und Männer das 15-tägige Praktikum als Teil der Pflegehelferinnenkurse des Schweizerischen Roten Kreuzes. Dieses Praktikum ist Teil der Ausbildung zur Erlangung des SRK-Pflegehelferinnen-Zertifikats.

Stellvertretende Bereichsleiterin Hotellerie

Sabrina Zraggen hat ab Dezember 2016 die Führungsaufgabe als stellvertretende Leiterin des Bereiches Hotellerie übernommen. Sie hat bei uns in den Jahren 2006 bis 2008 einen Teil ihrer Ausbildung absolviert und war in den Jahren 2008 bis 2012 im Alterszentrum Büel als Fachfrau Hauswirtschaft EFZ tätig. Seit Juni 2016 arbeitet Sabrina Zraggen wieder bei uns. Sie kennt die Betriebsabläufe bestens und wir freuen uns, dass sie bereit ist, Führungsverantwortung zu übernehmen.

Pflegeteamleitungen

Alice Bolliger, Pflegeteam A, und Adrian Felber, Pflegeteam B, haben die Leitung der jeweiligen Teams übernommen. Sie sind die neuen Verantwortlichen und Ansprechpersonen für die Bewohnerinnen, Bewohner und dessen Umfeld. Beide führen je ein Team mit rund 20 Mitarbeitenden. Unterstützt werden diese wie bisher von der Bereichsleiterin Brigitte Spieser und ihrer Stellvertreterin Claudia Tschann.

Ausbildung / Weiterbildung

Die Begleitung und Ausbildung von Lernenden ist eine anspruchsvolle und zeitintensive Arbeit. Für jede Lernende ist eine Berufsbildnerin zuständig und bietet Gewähr, dass die Lernenden praxisgerecht ausgebildet werden. In den Teams wird die Ausbildung als sehr bereichernd empfunden, bringen doch die jungen Berufsleute immer wieder aktuelles Wissen und Ideen in die Praxis. Unsere Leiterin Bildung und Qualität, Claudia Tschann, steht den Berufsbildnerinnen und den Lernenden beratend zur Seite und prüft regelmässig den Ausbildungsstand der Lernenden. Justine Andermatt und Tifeku Besarta schlossen im Juli 2016 ihre Ausbildungen mit der Erlangung der eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse als Fachfrau Gesundheit EFZ beziehungsweise Fachfrau Hauswirtschaft EFZ erfolgreich ab. Wir sind stolz auf die beiden Fachfrauen und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg als Fachpersonen.

Die Aus- und Weiterbildungsrate (ohne Lernende und Praktikantinnen) unserer Mitarbeitenden betrug 2,40 Tage pro Stelle. Neben externen Weiterbildungen wie Weiterbildung zur Berufsbildnerin,

Teamleitung, Tutorenweiterbildung BESA System sowie der Teilnahme an Seminaren und Tagungen nahmen die Mitarbeitenden an internen Weiterbildungen zu folgenden Themen teil: Umgang bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Grundlagen der Medikamentenlehre, Kinästhetik, Palliative Care, BESA-Beobachtungsphase, CareCoach Pflegedokumentation, Anwendung Inkontinenzmaterial usw. Die internen Weiterbildungsveranstaltungen wurden von unserer beratenden Heimärztin Ines Hegglin, dem beratenden Apotheker Martin Affentranger sowie der Leiterin Bildung und Qualität Claudia Tschann angeboten. In den Bereichen Technischer Dienst, Hausdienst, Küche, Administration und Pflege bieten wir Zivildienstleistenden interessante Stellen an.

Freiwilligenarbeit

Die Helferinnen und Helfer sind für die Bereicherung des Alltags eine wertvolle Unterstützung. Mit einem Konzept für die Freiwilligenarbeit wollen wir die Angebote noch individueller auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner und die Fähigkeiten der Helferinnen und Helfer anpassen. So werden in Zukunft die Arbeiten des Cafeteria-dienstes zu Begleitungsdiensten verändert. Im Bereich Aktivierung und an den Sing- und Spielnachmittagen wird weiterhin ein eingespieltes Team zuständig sein. Die beliebten Coiffeurdienste, die Rollstuhlbegleiter, Spielpartner an den Spielnachmittagen werden weiterhin zur Abwechslung beitragen. Es freut uns, am Büelfäscht immer wieder auf viele freiwillige Helferinnen und Helfer zählen zu dürfen. Andrea Korner, Leiterin Aktivierung und Alltagsgestaltung, wird ab Mitte 2017 die Einsätze koordinieren und das Aufgabengebiet von Irène Anna Burkart übernehmen.

Arbeitsjubiläum

Folgende Mitarbeitende durften 2016 ein Arbeitsjubiläum feiern. Herzliche Gratulation und vielen Dank allen Jubilarinnen und dem Jubilar für die langjährige Zusammenarbeit.



Andrea Korner, Leiterin Aktivierung

35-Jahr-Jubiläum

Heinz Kaufmann, Hotellerie

20-Jahr-Jubiläum

Rita Bucher, Pflege Team B

15-Jahr-Jubiläum

Brigitte Villiger, Administration

10-Jahr-Jubiläum

Maria Hürlimann, Pflege Team A

Edith Probst, Pflege Team B

Olga Schelbert, Pflege Team A

Pensionierungen

Brigitte Villiger arbeitete 15 Jahre als versierte Kauffrau im Bereich Administration. Am Empfang war sie für die Bewohnerinnen und Bewohner, für Angehörige, Besucher und Gäste die erste Ansprech- und Auskunftsperson. Neben allgemeinen Sekretariatsarbeiten hat sie sehr zuverlässig Debitoren-Buchhaltungsarbeiten übernommen. Sie kannte die betrieblichen Abläufe und die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und war für diese als Informationsstelle Dreh- und Angelpunkt im Alterszentrum. Als Stiftungsratssekretärin hat sie unzählige Protokolle geschrieben und konnte alle Informationen zur Geschichte des Hauses bei Bedarf jederzeit abrufen. Dank ihrem Organisationstalent und ihrem Beziehungsnetz fiel es ihr

leicht, spezielle Anlässe wie das Büelfäscht mitzuorganisieren. Bei allen Anlässen im Alterszentrum war sie jederzeit zur Mithilfe bereit.

Rebecca Schaub trug während 12 Jahren zur Fitness der Bewohnerinnen, Bewohner und Kunden bei. Die Trainingseinheiten stellte sie abwechslungsreich und den unterschiedlichen Fähigkeiten angepasst zusammen. Neben der Arbeit als Instruktorin leitete sie die regelmässigen Turnnachmittage. Ihr war es wichtig, die Beweglichkeit der Heimbewohner zu erhalten und damit zur Vision «Lebensfreude auch im Alter» beizutragen.

Hildegard Arnold war während 11 Jahren für die Aktivierung und Freizeitgestaltung für unsere Bewohnerinnen und Bewohner da. Dank ihrem Ideenreichtum war es bei ihr im 6. Stock immer spannend und abwechslungsreich. Gedächtnis- und Geschicklichkeitstrainings, Lesezirkel, Spiel-, Sing- und Kochgruppen waren neben dem jährlich stattfindenden Ausflug und dem Basar am Büelfäscht einige der interessanten Möglichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner, die Zeit zu verbringen und sich zu betätigen. Die Programme, den unterschiedlichen Anspruchsgruppen angepasst, waren sehr beliebt. Zu den Hausdekorationen trug Hildegard Arnold, oft unter der tatkräftigen Unterstützung ihres Mannes, zusammen mit dem Hotellerteam das Ihre bei.

Wir danken den drei Frischpensionierten für ihren Einsatz im Alterszentrum und wünschen ihnen viel Freude für den neuen Lebensabschnitt.

Einige Zahlen

Weiterbildungsrate 2,40 Tage
(Vorjahr 2,50 Tage) pro Vollzeitstelle
Absenzquotient 14,44 Tage
(Vorjahr 10,92 Tage) pro Vollzeitstelle
Fluktuationsrate 12,59% (Vorjahr 5,67%)
Anteil Fachpersonal an Pflege 57,77%
(Vorjahr 59,58%)

Dank

Ihnen, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Mieterinnen und Mieter, danken wir im Namen aller Mitarbeitenden für das Vertrauen und die Offenheit. Wir sind stolz und froh, für Sie da sein zu dürfen. Allen Angehörigen, Freunden, Spendern und Gönnern danken wir für die Unterstützung und das Wohlwollen.

Den Kunden des FITplus Fitness- und Bewegungszentrums, der Zentralwäscherei und Gastronomie danken wir für die Kundentreue. Wir freuen uns, Ihnen auch in Zukunft zeitgemässe Dienstleistungen anbieten zu dürfen. Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresberichtes, danken wir für das Interesse am Alterszentrum Büel.

Allen freiwilligen Helferinnen und Helfern danken wir für die freudige Mitarbeit und die Bereitschaft, Veränderungen positiv gegenüberzustehen. Mit ihrem Einsatz tragen sie zur Verbundenheit mit der Chamer Bevölkerung und unserer Vision «Lebensfreude auch im Alter» bei.

Danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die zuverlässige Arbeit und das Vertrauen. Der Heimärztin Ines Hegglin und dem beratenden Apotheker Martin Affentranger danken wir für die Unterstützung. Der Stiftungsratspräsidentin Esther Britschgi danken wir für die intensive Zusammenarbeit und den Stiftungsratsmitgliedern für den Weitblick und das strategische Denken zum Wohle der älteren Menschen in Cham und Hünenberg.

Geschäftsleitung:

Bruno Waser, Geschäftsführer

Berta Lang, Bereichsleiterin Hotellerie

Brigitte Spieser, Bereichsleiterin Pflege

Bilanz

	2016	2015
Aktiven	CHF	CHF
Flüssige Mittel und kurzfristige Wertschriften	2'073'731.04	1'057'863.80
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	680'396.45	677'646.05
Übrige kurzfristige Forderungen	31'113.05	27'764.13
Aktive Rechnungsabgrenzungen	15'312.65	28'219.69
Umlaufvermögen	2'800'553.19	1'791'493.67
Finanzanlagen	3'200.00	3'000.00
Sachanlagen	21'398'064.90	26'199'277.35
<i>Grundstücke</i>	842'320.00	180'320.00
<i>Immobilie Sachanlagen Alterszentrum</i>	7'655'888.20	10'001'499.85
<i>Immobilie Alterswohnungen / Tiefgarage 15P</i>	12'295'714.20	–
<i>Mobile Sachanlagen</i>	604'142.50	274'934.65
<i>Projekte im Bau</i>	–	15'742'522.85
Immaterielle Werte	745.00	5'496.00
Anlagevermögen	21'402'009.90	26'207'773.35
Total Aktiven	24'202'563.09	27'999'267.02

Passiven	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186'779.11	145'562.71
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2'000'000.00	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	110'325.90	63'095.70
Passive Rechnungsabgrenzungen	252'611.55	89'562.25
Kurzfristiges Fremdkapital	2'549'716.56	298'220.66
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	16'500'000.00	18'500'000.00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	1'800'000.00	1'800'000.00
Rückstellungen	178'552.34	264'009.59
Langfristiges Fremdkapital	18'478'552.34	20'564'009.59
Stiftungskapital	10'000.00	10'000.00
Freie Fondskapitalien	615'854.00	4'659'932.05
Ergebnisvortrag	2'467'104.72	2'508'307.46
Jahresergebnis	81'335.47	–41'202.74
Eigenkapital	3'174'294.19	7'137'036.77
Total Passiven	24'202'563.09	27'999'267.02

Erfolgsrechnung

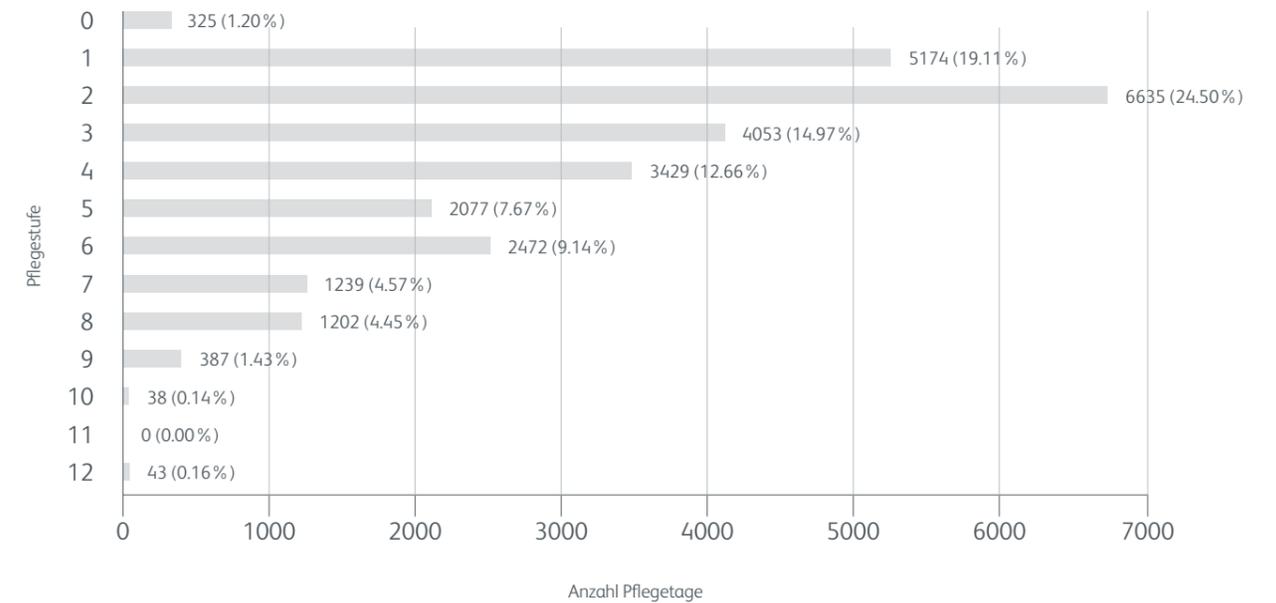
	2016	2015
	CHF	CHF
Pensionstaxen	3'838'160.00	3'529'713.10
Betreuungstaxen	736'168.00	351'456.25
Pflegestaxen KVG	2'032'788.00	2'016'676.55
Ertragsminderungen aus Leistungen an Bewohner	–46'000.00	–
Mietertrag Alterswohnungen	628'416.00	314'208.00
Übriger Ertrag	709'705.60	641'678.37
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	7'899'237.60	6'853'732.27
Spenden	40'298.70	40'095.35
Betriebsertrag	7'939'536.30	6'893'827.62
Personalaufwand	–4'870'577.90	–4'698'978.13
Übriger betrieblicher Aufwand	–1'206'062.68	–1'276'392.49
Abschreibungen auf Sachanlagen	–819'555.00	–684'587.00
Abschreibungen auf immateriellen Werten	–28'053.00	–5'801.00
Abschreibungen	–847'608.00	–690'388.00
Betriebsergebnis	1'015'287.72	228'069.00
Finanzertrag	1.80	99.00
Finanzaufwand	–435'043.60	–268'897.50
Finanzergebnis	–435'041.80	–268'798.50
Ordentliches Ergebnis	580'245.92	–40'729.50
Ertrag Büelfäscht	17'458.35	18'840.25
Aufwand Büelfäscht	–16'368.80	–19'313.49
Betriebsfremdes Ergebnis	1'089.55	–473.24
Periodenfremder Aufwand	–500'000.00	–
Ausserordentliches Ergebnis	–500'000.00	–
Jahresergebnis	81'335.47	–41'202.74

Statistiken

Aufenthaltsdauer	2016	2015	2014
Anzahl Bewohnerinnen/Bewohner per 31. Dezember			
Frauen	53	54	51
Männer	21	20	21
Gesamt	74	74	72
Pensionstage (75 Personen)	27'633	27'068	26'638
Auslastung	100.67%	98.61%	99.97%
Abwesenheitstage	559	543	623
Aufenthalte			
Eintritte	15	22	16
Austritte	14	21	13
davon Todesfälle	14	18	13
Alter			
Durchschnittsalter	86.3	86.2	85.6
Älteste Person	100	99	98
Jüngste Person	67	66	71

Anzahl Tage in den Pflegestufen 0 bis 12 (exkl. Absenztage)

Total 27'074 Tage



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	2016	2015	2014
Personalbestand ohne Lernende per 31. Dezember			
Frauen	59	61	6
Männer	12	9	8
Gesamt (Stellen)	71 (56.25)	70 (47.25)	68 (48.50)
Lernende per 31. Dezember			
Studierende Pflegefachfrau HF	0	0	1
Fachfrau Gesundheit	5	4	3
Fachfrau Hauswirtschaft	3	3	2
Pflegepraktikantin	3	0	0
Gesamt	11	7	6
Weiterbildungsrate pro Vollzeitstelle (Tage)	2.40	2.50	2.41
Fluktuationsrate	12.59%	5.67%	16.06%
Absenzquotient pro Vollzeitstelle (Tage)	14.43	10.92	10.87

Bericht der Kontrollstelle



**Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Wohnen im Alter Cham
Rigistrasse 3
6330 Cham**

6331 Hünenberg, 17. März 2017

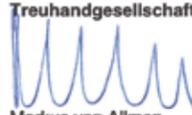
Als Revisionsstelle Ihrer Stiftung haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Wohnen im Alter Cham für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Freundliche Grüsse



**von Allmen AG
Treuhandgesellschaft**
Markus von Allmen
dipl. Wirtschaftsprüfer
Geschäftsführer

Beilagen:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

Mitglied TREUHAND | SUISSE



Chamerstrasse 44 | Postfach 844
6331 Hünenberg | Tel. 041 785 70 30
Fax 041 780 88 83
info@vonallmen-treuhand.ch

A

Spenderliste

Spendengelder werden grundsätzlich zur Förderung der Wohn- und Lebensqualität unserer Bewohnerinnen und Bewohner eingesetzt.

Ambühl Roman und Nicole, Cham	Heggli-Bleicher Anna, Cham
Aubert Madeleine, Effretikon	Hunkeler Walter und Monika, Wetzikon
Augusta-Buetzer Joanna, Maroggia	Hürlimann Trudi, Cham
Bagnoud-Schmid René und Maria, Hünenberg	Huwylar Franz, Hünenberg See
Baumann Theo, Gravesano	Inderkum Ivo, Oberrüti
Baumann-Rickenbacher Pia, Oberarth	Jimenez Eusebio und Lorenza, Cham
Baumgartner-Mehmann André, Hünenberg See	Kahn Rudolf und Theres, Luzern
Bienz Karl und Brigitta, Cham	Käppeli Margrit, Cham
Blum Liselotte, Cham	Käppeli-Bizzi Jakob und Maria, Cham
Borer Elsbeth, Kerns	Kretz Josy, Cham
Brecht-Schaffert Hans, Cham	Lang Agnes, Dietikon
Britschgi Constantin und Emma, Cham	Langenegger Stefan, Baar
Britschgi Markus und Esther, Cham	Marty-Bachmann Agatha, Hünenberg
Bürckert Heinrich und Marianne, Cham	Matter Alfred, Rain
Burkart Irène und Josef, Cham	Meier-Heeb Sebastian und Helen, Hagendorn
Corleoni-Zimmermann Oscar Erben, Baar	Metzgerei Limacher AG, Hünenberg
Familie Dobler, Schübelbach	Dr. Muff Beat, Hünenberg See
Doswald-Baumgartner Antoinette, Zug	Müller E. und F., Cham
Durrer-Anklin Adolf, Cham	Müller Hildy, Cham
Eichenberger Madeleine, Bern	Müller-Vogel Monika, Baar
Fetz Eleonora, Cham	Nussbaumer-Kaufmann Hedy, Cham
Foglia Sergio, Cham	Oderbolz-Frieden Fritz, Hünenberg
Furrer-Steiner Josef und Ida, Cham	Oegger Erich, Cham
Glanzmann Rösli, Cham	Protestantischer Frauenverein, Cham
Gresch Pia, Pfäffikon	Raiffeisenbank Cham-Steinhausen, Cham
Gretener Walter, Cham	Rast-Renggli Marie, Emmenbrücke
Gretener-Zemp Jakob, Hünenberg See	Reggiori-Käppeli Angelo und Rita, Cham
Greter Verena, Cham	Reichlin-Baumann Silvia, Goldau
Grob Käthy, Cham	Rickenbacher Alfred, Rothenburg
Gwerder-Haas Aloisia, Cham	Rickenbacher Hans, Neuheim
Häfliger Alois und Annamaria, Cham	Rütimann-Hug Bernhard und Berta, Hünenberg
Häfliger Erwin und Judith, Hagendorn	Schädler-Artho Trudy, Zug
Hausheer Eugen, Rotkreuz	Schildknecht Bernhard und Silvia, Cham
Hausheer Monika, Cham	Schilter-Oberli Therese, Cham
Hausheer Silvana, Hünenberg	Schlumpf Isidor, Steinhausen
Heggli Franz und Annelies, Cham	Schlumpf-Rickenbacher Werner, Meggen

Schuler-Beck Myrta, Unterägeri
 Schwager Heidy, Hagendorn
 Sidler Ruedi und Vreni, Cham
 Stadelmann-Stofer Adelheid, Cham
 Stadler Hanspeter, Cham
 Steimen Heinrich, Alpnach Dorf
 Steiner Kurt, Cham
 Steiner-Rast Gertrud, Cham
 Steinmann Rolf, Cham
 Steirer Peter, Cham
 Stocker Urs und Beatrice, Hagendorn
 Suter Doris, Inwil
 Suter-Schorer Hans und Maria, Cham
 Tschan Margrit, Unterägeri
 Dr. Twerenbold Paul, Cham
 Ulmann Heinrich, Cham
 Venzin Reto und Victoria, Cham
 Vitagliano-Hugener M., Rotkreuz
 Vogel-Burri Urs, Ebikon
 Vollenweider H. M., Oberwil bei Zug
 von Allmen AG, Hünenberg
 von Rotz Ruth, Cham
 Wallimann Niklaus und Edith, Cham
 Walser A. und Th., Cham

Legat Weber Josy sel., Cham
 Wey-Bucher Philomena, Cham
 Widmer Alfons, Oberwil-Lieli
 Widmer Marie Theres, Cham
 Willi Rolf, Sevelen
 Witschi R., Rotkreuz
 Wüthrich-Viinika Erwin, Cham
 Dr. Wyss Viktor, Baar
 Wyss-Dürig R. und A., Cham
 Wyss-Herger Paul, Hagendorn
 Zehnder-Zimmermann Paul, Cham
 Zimmerer Serafina, Steinhausen
 Zimmermann Agatha, Cham
 Zimmermann-Schelbert Marie, Hagendorn
 Zollinger Hans-Rudolf, Cham

Bankverbindung

Raiffeisenbank Cham-Steinhausen
 zugunsten Konto
 CH70 8145 5000 0900 0490 1
 Stiftung Wohnen im Alter Cham,
 Rigistrasse 3, 6330 Cham

Ausblick

Datum	Zeit	Anlass
3. Mai	15.00 Uhr	Sittanz mit Yvonne Livingston
5. Mai	15.00 Uhr	Vortrag über das «alte Zug» mit Oskar Rickenbacher
10. Mai	13.00 Uhr	Bewohnerausflug
15. Mai	14.00 Uhr	Spielnachmittag
17. Mai	18.15 Uhr	Ständchen Männerchöre Zug-Cham
24. Mai	14.30 Uhr	Musikalische Unterhaltung mit Esch-Ba-Klängen
29. Mai	15.00 Uhr	Modeschau mit Mode Homeservice
2. Juni	15.00 Uhr	Filmvortrag «Brauchtum Schweiz» mit Urs Günther
7. Juni	15.00 Uhr	Sittanz mit Yvonne Livingston
12. Juni	14.00 Uhr	Spielnachmittag

13. Juni	18.30 Uhr	Ständchen Kirchenchor Cham
24. Juni	11.00 Uhr	Büelfäscht / 40 Jahre Büel
28. Juni	13.00 Uhr	Bewohnerausflug, offeriert von SRK-Sektion Zug
1. Juli	14.30 Uhr	Musikalische Überraschung
5. Juli	18.15 Uhr	Ständchen Orchester der Pro Senectute
10. Juli	14.00 Uhr	Spielnachmittag
12. Juli	15.00 Uhr	Sittanz mit Yvonne Livingston
21. Juli	17.30 Uhr	Grillabend – Bewohnerinnen, Bewohner, Angehörige und Stiftung
7. Aug.	14.00 Uhr	Spielnachmittag
23. Aug.	15.00 Uhr	Sittanz mit Yvonne Livingston
1. Sept.	15.00 Uhr	Filmnachmittag «Wildnis Schweiz»
5. Sept.	14.30 Uhr	Musikalische Unterhaltung mit Erwin Wicki
11. Sept.	14.00 Uhr	Spielnachmittag
25. Sept.	15.00 Uhr	Musikalische Unterhaltung mit Claudio de Bartolo
6. Okt.	15.00 Uhr	Musikalische Unterhaltung mit dem Nostalgiechor Zug
9. Okt.	14.00 Uhr	Spielnachmittag
17. Okt.	15.00 Uhr	Vortrag über die Rega
24. Okt.	18.30 Uhr	Informationsabend für Bewohnerinnen, Bewohner und Angehörige
25. Okt.	14.30 Uhr	Lotto für Bewohnerinnen und Bewohner
30. Okt.	15.00 Uhr	Musikalische Unterhaltung mit dem «Dreiland-Nostalgie-Ensemble»
8. Nov.	18.30 Uhr	Ständchen Männerchor Hünenberg
13. Nov.	14.00 Uhr	Spielnachmittag
4. Dez.	14.00 Uhr	Spielnachmittag
5. Dez.	17.30 Uhr	Samichlausabend – Bewohnerinnen, Bewohner und Stiftung
11. Dez.	18.00 Uhr	Offenes Adventsfenster mit Musikgesellschaft Risch-Rotkreuz
21. Dez.	17.30 Uhr	Weihnachtsfeier – Bewohnerinnen, Bewohner, Angehörige und Stiftung
3. Jan.	17.00 Uhr	Neujahrsapéro – Bewohnerinnen, Bewohner, Mieter AW und Stiftung
8. Feb.	13.00 Uhr	Fasnachtsball mit Besuch der Eichezunft Hünenberg

Regelmässige Anlässe

Wöchentlich	Gottesdienste
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitagmorgen	FITplus individuelles Fitness- und Bewegungstraining
Montag bis Donnerstag	Abwechslungsreiches Aktivierungsprogramm
Donnerstagabend	Singen mit Werner
Monatlich	Spielnachmittag
Monatlich	Sternzeichenessen



Alterszentrum Büel . Rigistrasse 3 . 6330 Cham . Telefon 041 784 58 08
info@buel-cham.ch . www.buel-cham.ch

